

ERKLÄRUNG

GEGEN DAS VEREINIGTE EUROPA DES KAPITALS

Wir, Menschen aus der Schweiz, den Niederlanden, der BRD und Dänemark, aus verschiedenen politischen Strukturen, besetzen heute, 11.5.89, das Generaldirektorat III in Brüssel. Das Generaldirektorat III ist ein Teil der EG, welches die Planung und Forschung für den internen Markt leitet und innerhalb der EG verantwortlich ist für die industrielle Zusammenarbeit in den Bereichen Textil-, Autoindustrie, Medizin und Ernährung. Das ist ein Glied im Zustandekommen des vereinigten Europas des Kapitals.

Wir wollen mit dieser Aktion unsere Solidarität mit dem Hungerstreik der Gefangenen in der BRD und Frankreich für Zusammenlegung Ausdruck geben. Heute ist der 72. Tag, daß Gabi und Rolf in der BRD im unbefristeten Hungerstreik sind. Dabei dürfen auch nicht die 14 Tage vom 1.2. bis zum 15.2. 89 vergessen werden: die Periode in der alle Gefangenen die Hungerstreikkette begonnen haben. Mit einer Unterbrechung von 14 Tagen sind Gabi und Rolf nun 87 Tage im Hungerstreik, um die Forderungen der politischen Gefangenen aus RAF und Widerstand zu realisieren/durchzusetzen.

Heute ist der 100. Tag seit Beginn des Hungerstreiks in der BRD, inzwischen haben sich viele andere Gefangene angeschlossen. Aus Solidarität mit den Gefangenen aus RAF und Widerstand, aber auch mit eigenen Forderungen, die entstanden sind aus den jeweilig eigenen spezifischen Situationen.

Spezifisch an ihrer Situation ist, daß sie einem Knastsystem nach europäischem Modell ausgeliefert sind. Ein Modell, in dem Gruppenisolation und Manipulation die Regel ist, eine deutsche Entwicklung, die wir in den neuen niederländischen, dänischen und schweizer Knästen wiederfinden.

Es ist der 10. Hungerstreik der politischen Gefangenen in der BRD und es ging stets um dasselbe: Kollektivität ihrem Projekt der Vernichtung der politischen Identität durch Isolationsfolter gegenüberzustellen. Dies ist gleichzeitig ein Hungerstreik in einer langen Reihe, geführt durch die politischen Gefangenen in verschiedenen westeuropäischen Ländern. Ein Ausschnitt hieraus: Nord-Irland 1981, Italien '86, Spanien '86, Frankreich '87, Belgien '88.

Die politischen Gefangenen in Frankreich aus der AD sind seit dem 20.4.89 im Hungerstreik. Sie fordern Anerkennung des Status als politische Gefangene. Eine Position, die sie mit einem früheren Hungerstreik durchgesetzt haben und die seitdem ständigen Angriffen durch den französischen Staat ausgesetzt ist. Ebenso kämpfen sie gegen die Isolationsfolter und für die Zusammenlegung.

Seit Beginn des Hungerstreiks ist in der BRD eine breite Unterstützung der Forderungen der Gefangenen entstanden, das brachte aber bis heute keine Bewegung in die "harte Haltung" des Staates. Zustände kamen nur allerlei Scheinangebote und Scheinlösungen, wie die Kleingruppenisolation, alles keine neuen Sachen.

Hier geht es nicht um die Haltung eines Staates gegenüber den politischen Gefangenen, sondern hier geht es um ein koordiniertes europäisches Programm zur Vernichtung der Identität der politischen und kämpfenden Gefangenen. Durch die Isolationsfolter sollen sie psychisch wie physisch vernichtet werden oder zum Abschwören und öffentlichen Abrücken von ihren politischen Ideen und Praktiken gezwungen werden. Zusammen mit den Gefangenen geht es uns um den Kampf gegen diese Entwicklung.

Wir denken, daß die beste Form der Solidarität mit den Gefangenen die

Fortsetzung des Kampfes draußen ist. Ein Kampf um die Befreiung von den destruktiven Lebensbedingungen unter imperialistischen und patriarchalen Bedingungen.

Wichtig für uns ist die Arbeit an den Verbindungen zwischen den kämpfenden Gruppen in West-Europa, das Ausbauen der Solidarität untereinander, das Kreieren von Räumen für solidarische kritische Diskussionen und das Suchen nach Wegen um unsere Kräfte zu bündeln. Diese Besetzung ist für uns darin ein Schritt. Wir haben Kraft entwickelt in den verschiedenen Strukturen, durch das Besetzen von Häusern, durch die Arbeit in den Vierteln, durch die Organisierung von uns Frauen, durch internationale Solidarität. In der Vergangenheit haben wir auf diesen Terrains auch gemeinsam Erfahrungen gesammelt, z.B. in dem Kampf um die Häuser in der Hafestraße, in der IWF-Kampagne und im Kampf gegen die Apartheid. Die Erfahrungen haben uns stärker gemacht und die abstrakte Analyse über die Entwicklung eines starken Internationalismus greifbar und dadurch subjektiv spürbar gemacht. Wir sind nicht länger mit parallelen Entwicklungen unseres Kampfes zufrieden, sondern wollen eine gemeinsame. Daß wir nun hier zusammen kämpfen, wird auch möglich durch den Hungerstreik der kämpfenden Gefangenen. Ihre Entschlossenheit mobilisiert und inspiriert uns jetzt unsere Kräfte praktisch und inhaltlich zu bündeln. Wir wollen von unseren jeweiligen Erfahrungen im Kampf um ein selbstbestimmtes Leben voneinander lernen und haben aus diesem Bewußtsein heraus die Notwendigkeit erkannt, ein reales Gegengewicht zu schaffen gegen das Zustandekommen des vereinigten Europas des Kapitals.

Was den Nazis 1933 nicht geglückt ist, das Kreieren eines politischen und ökonomischen "Großraums Europa", wird nun verwirklicht durch die Multinationals im Zusammenhang mit dem Binnenmarkt 1992 und den vereinigten Staaten von Europa. Die Konzentration von Kapital und Gewinn liquidiert jegliche Mitbestimmung der Bevölkerung, liquidiert ihre eigenen Errungenschaften der französischen Revolution zusammen mit der Liquidierung der Volkssouveränität. Die vereinigten Staaten Europas sind eine technokratische Diktatur, die nur noch reguliert und ausführt, eine unkontrollierte Exekutivmacht. Sie haben diesen monolithischen Machtblock nötig, um ihre Krise noch einmal in den Griff zu bekommen, um den Druck der Befreiungsbewegungen im Trikont, den Widerstand in den Metropolen und den voraussehbaren sozialen Explosionen widerstehen zu können. Ein monolithischer Machtblock, der auf allen Ebenen die Kontinuität des Faschismus widerspiegelt. Sie haben ein ausgeklügeltes, verschleiertes System entwickelt, wobei die Verantwortlichen ihrer politischen Maßnahmen unmöglich zu finden sind. In den verschiedenen Projekten, wie z.B. der Sozialpolitik, der Asylpolitik und der Bevölkerungspolitik, werden die faschistischen Momente in allen Konsequenzen deutlich; über verschiedene geheime internationale Treffen, wie TREVI und das Schengen-Abkommen wird eine verschärfte Kontrolle und BEHERRSCHUNG der Bevölkerung durchgesetzt. Das alles ohne den Versuch zu machen, den Mythos einer parlamentarischen Demokratie aufrecht zu erhalten. So eilig haben sie es, so tief ist ihre Krise.

Konkret hat dies alles zur Folge, daß die Grenzen für Flüchtlinge aus dem Trikont mehr und mehr geschlossen werden, daß Justiz und Polizei der unterschiedlichen Länder mehr und mehr Befugnisse in die Hände bekommen, um den Widerstand zu zerschlagen, und daß interne Feindbilder produziert werden, um die Maßnahmen vor der Bevölkerung zu rechtfertigen. Manchmal heißt der Feind "Scheinasyllant/in", manchmal "Terrorist/in", "Drogenabhängige/r", aber auch "Arbeitslose/r". Die faschistische Kontinuität von einem vereinigten Europa des Kapitals wird für uns auch deutlich am Beispiel der Bevölkerungspolitik. Wie in den 30er Jahren wird der Geburtenrückgang

in den westlichen Ländern zum erstrangigen Problem auf der politischen Tagesordnung gemacht, die Notwendigkeit einer Politik der Geburtensteigerung stellen sie in den Zusammenhang mit einem möglichen europäischen (also weissen) Arbeitskräftemangel in der Zukunft, der Verhinderung neuer Migrationsbewegungen und der Gefahr einer geschwächten Position Europas in der Welt. Kern dieser Politik ist ein europäischer Nationalismus, eine rassistische Ausgrenzung aus dem europäischen Territorium für alle Menschen, die anders, sprich: farbig sind. Ein europäisches System der Apartheid. Sie befürchten eine demografische Zeitbombe.

Bevölkerungspolitik bedeutet immer die totale Kontrolle über das Leben und den Körper der Frau. In den westlichen Ländern sollen Frauen mehr Kinder bekommen. Dazu werden Frauen jetzt schon in Ländern wie der BRD, Frankreich, Luxemburg und Oesterreich durch Geburtenprämien, Kredite und Steuerermäßigungen, Erziehungsgeld und Erziehungsurlaub angehalten/angeregt. Dem gegenüber stehen geburtensenkende Programme, die den Ländern des Trikont durch IWF und Weltbank auferlegt werden. Für die Frauen dort bedeutet das: Zwangssterilisation und gesundheitsgefährdende Verhütungsmittel.

Gleichzeitig ist die Entwicklung innerhalb der offiziellen Oekonomie so, daß von immer weniger Menschen mehr Arbeit geleistet werden muß; im Sektor der Schwarzarbeit, daß immer mehr Menschen für immer weniger Lohn arbeiten müssen. Von der geplanten Geburtenwelle kleiner, weißer Europäer wird 1/3 dieser Kinder für das Kapital überflüssig sein, was jetzt schon für ihre Eltern gilt. Das sogenannte soziale Europa zeigt jetzt sein wahres Gesicht von Disziplinierung und Kontrolle in den verschiedenen Ländern.

Das vereinigte Europa wird den Klassenwiderspruch noch weiter vertiefen und verschärfen. Das ist die permanente Drohung von sozialen Explosionen, die einen der Gründe für die Steigerung der Repression auf europäischer Ebene darstellt. Das Vorhandensein von Widerstand in den Metropolen und die oben erwähnten sozialen und demografischen Zeitbomben sind für das Europa des Kapitals die wichtigsten Gründe, um zu einer Gleichschaltung der repressiven Gesetzgebung zu kommen. Dieser Gleichschaltung des "Europäischen Rechtsraums" dient das "Modell Deutschland" als Vorbild.

Der Paragraf 129a als vielseitige Waffe gegen den Widerstand, als eine Ermächtigung für die weiße (Isolations)Folter, Vernichtung und Isolation in den Knästen, und als "Gesinnungsparagraf" gegen jeden Versuch, ein selbstbestimmtes Leben zu entwickeln. In allen europäischen Staaten wird das gleiche Instrument entwickelt. Portugal hat ihn beinahe wörtlich von der BRD übernommen, was übrigens auch Voraussetzung für die Aufnahme in die EG war. In den Niederlanden wurde eine Variante des Paragrafen 129a forciert eingeführt. In der Vereinheitlichung des europäischen Rechtsraumes werden nicht nur die Gesetze gleichgeschaltet, sondern auch der Repressionsapparat. Die Bullen bekommen immer mehr Möglichkeiten, um gesammelte Daten auszutauschen und über die Grenzen hinweg aktiv zu werden. Die Fahndung ist international organisiert über gleichgeschaltete Datenbanken, welche die Daten aller "internen Feinde" gespeichert haben.

Wie sich das vereinigte Europa entwickeln soll, wird am Beispiel der "Antifolterkonvention" des Europa Rates deutlich. Auf Antrag der BRD und Englands wird dieser letzte Schutz von Menschen in den Knästen zu einem wertlosen Stück Papier.

Die BRD hat der Konvention die wesentlichen Elemente der tatsächlichen Kontrolle entzogen, sodaß sie inhaltslos geworden ist. Die Kontrolle - muß vorher angekündigt werden

- die Kontrollkommission ist zusammengestellt aus Sachverständigen (Gefängnisdirektoren, Justizbeamten

usw.); das bedeutet, daß die Kontrolleure sich selbst kontrollieren.

Ferner haben die BRD und England den Artikel 9 eingeführt. Dieser beinhaltet, daß bei folgenden Punkten keine Kontrollbesuche zugestanden werden:

- Sicherheitsfragen
- Gesundheitsgründe
- bei dringender "Verhörnotwendigkeit"
- bei Unruhe in den Knästen.

Unnötig zu erwähnen, daß Unruhen Folgen der Folter sind. Die Antifolterkonvention hat somit nur noch eine legitimierende Funktion und dient der Isolationsfolter als Alibi.

Die Situation für Gabi und Rolf in der BRD verschärft sich immer mehr. Die breite Unterstützung des Hungerstreiks konnte bisher noch keine Veränderung der "harten Haltung" des deutschen Staates erzwingen.

Wir wollen mit dieser Aktion in die politische Situation in der BRD intervenieren, indem wir den Staat auf diese Weise unter Druck setzen und die Stille auf europäischem Niveau durchbrechen. Gerade hier, weil hier die Stelle ist, an der die Beschlüsse in Bezug auf das Funktionieren der EG vorbereitet und teilweise auch durchgeführt werden. Wir greifen auf dieser Ebene die Offensive der Gefangenen auf, sind Teil der Offensive und wir wissen, daß wir es mit allen zusammen schaffen werden.

Wir fordern:

1. Für die Gefangenen aus RAF und Widerstand in der BRD:
 - Zusammenlegung aller Gefangenen, die das wollen
 - Freilassung von Günter, Angelika, Claudia und Bernd
 - freie Information und Kommunikation
 - freie medizinische Versorgung.
2. Für die gefangenen Frauen aus Berlin Plötzensee:
 - selbstbestimmte Zusammenlegung innerhalb offener Häuser
 - Oeffnung sämtlicher 10er und 15er Einheiten in allen Häusern zu Großgruppen
 - Aufhebung der Trennung und Spaltung von sozialen, politischen und BTM-Gefangenen
 - selbstbestimmte Arbeits- und Interessengruppen, Gemeinschaftsveranstaltungen und Kurse für alle Gefangenen einschließlich der Abschiebehäftlinge
 - Zugang zu allen Gemeinschaftshöfen
 - Abschaffung der Trennscheibe und Besuchüberwachung, Abschaffung der Gegensprech-/Abhöranlagen in allen Zellen
 - Aufhebung der Post- und Bücherkontrolle und der Zensur, freie politische Information und Kommunikation
 - Entlassung aller haftunfähigen, psychisch und physisch Kranken und HIV-Infizierten
 - Abschaffung jeglicher Sonderhaftbedingungen, Isomaßnahmen und Kollektivstrafen, sofortige Schließung der Bunker
 - keine Urinkontrollprogramme und Gehirnwäsche für Vollzugslockerungen (Ausgang, Urlaub etc.)
 - Abschaffung der Zwangsarbeit, Tariflöhne, gesetzliche Krankenversicherung, Krankengeld
 - sofortige ersatzlose Streichung sämtlicher SK-Kräfte, Sicherheit und Ordnung, Bereichsleitungen und Psychoagenten, sowie aller Sozialarbeiter
 - sofortige Bildung einer Großgruppe für die politischen Gefangenen hier in Plötzensee
 - wir schließen uns den Forderungen der sich im bundesweiten Hungerstreik befindenden kämpfenden Gefangenen an und unter-

stützen sie als die unseren.

3. Für die anderen kämpfenden Gefangenen die Erfüllung ihrer Forderungen, u.a.

- Aufhebung der Isolation
- freie Kommunikation

4. Für die Gefangenen aus AD in Frankreich:

- Zusammenlegung unter dem Status von politischen Gefangenen für alle militanten Gefangenen, die von verschiedenen "normalen" oder speziellen Gerichten verfolgt werden. Das bedeutet:
 - Zusammenlegung von Militanten aus derselben Organisation in einem Gefängnis und ohne Unterschied aufgrund der Anklage, des Haftgrundes, des Geschlechtes etc.
 - tägliches Zusammenkommen während 8 Stunden, Gemeinschaftsräume, Öffnen der Zelltüren, freier Umschluß
 - keine Zensur, keine Einschränkung der Zulassung von Texten, Broschüren, Büchern, Stücken, Briefen, Zeitungen usw. in allen Trakten
 - Recht auf normalen Postverkehr und alle Informationsmittel, also Aufhebung des Zurückhaltens und Verschwinden lassens usw. von Post
 - keine Einschränkung der Besuchserlaubnis
 - Zusammenlegung auch aller politisch nahen Gefangenen, Gruppen oder Organisationen, die das wollen, also eine Zusammenlegung, die aufgrund des freien Willens der jeweiligen Militanten zustande kommt
 - Schluß mit der Deportationspolitik, also Zusammenlegung in einem Gefängnis in dem ursprünglichen Departement oder Land für diejenigen, die das für sich fordern
 - kollektive Gespräche mit Anwälten
 - kollektive Gespräche mit Besuchern, wenn die Militanten dies nötig erachten
 - sofortige Schließung der Hochsicherheitstrakte.

Wir grüßen von hier :

- die Gefangenen aus CCC und unterstützen genauso ihre Forderung nach Zusammenlegung
- die Gefangenen aus Guadeloupe, die sich seit dem 22.4.89 in Frankreichs Knästen im Hungerstreik befinden und gegen die Isolationshaft kämpfen
- die gefangenen KurdInnen in der BRD, die für ihre Zusammenlegung und die Möglichkeit einer gemeinsamen Prozessvorbereitung im Hungerstreik sind
- alle kämpfenden sozialen Gefangenen im Hungerstreik in den BRD-Knästen, insbesondere die Frauen in Berlin Plötzensee
- Mogens Nivaa, einen sozialen Gefangenen, der seit dem 17.2.89 in Dänemark gegen Isolationsfolter und Hochsicherheitszellen im Hungerstreik ist
- die Gefangenen aus RAF und Widerstand im Hungerstreik in der BRD
- die Gefangenen aus AD im Hungerstreik in Frankreich

und natürlich alle politischen und kämpfenden sozialen Gefangenen in Westeuropa und international in den imperialistischen Knästen.

Gegen die westeuropäische Formierung des Kapitals und seine faschistische Kontinuität!

Gegen Staat und Kapital, der Kampf um Befreiung ist international!

Aus der Verschiedenheit unserer Kämpfe gemeinsam Stärke entwickeln!

Hafen bleibt!

Hände weg von Baldersgade und Viborggade in Kopenhagen!

No somos todos, faltan los presos!

Pressemitteilung

Wir haben heute das Generaldirektorat III der Europäischen Kommission in Brüssel besetzt. Das Generaldirektorat ist zuständig für die industrielle Zusammenarbeit in den Bereichen Autoindustrie, Textil, Medizin und Ernährung.

Wir sind Menschen aus dem Widerstand aus der Schweiz, Dänemark, der BRD und den Niederlanden. Wir wollen mit dieser Aktion unsere Solidarität mit den hungerstreikenden Gefangenen in der BRD und in Frankreich, die sich im Kampf um Zusammenlegung befinden, zum Ausdruck bringen.

Wir fordern hier jetzt konkret

- ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der General Direktion III der Europäischen Kommission für industrielle Zusammenarbeit
- einen Verantwortlichen aus dem Politischen Ausschuß des Europa Rates.
- den Vorsitzenden des Ausschusses für Recht und Bürgerrecht des Europa-Parlamentes.

Wir laden hiermit alle Vertreter der internationalen Presse und Oeffentlichkeit zu einer Pressekonferenz vor dem Gebäude des DG III ein, die ab sofort stattfindet. Wir bitten Vertreter der Regenbogenfraktion und aller anderen fortschrittlichen Parteien im Europäischen Parlament, sowie die Vertreter von amnesty international hier hinzukommen, um als Beobachter an den Verhandlungen teilzunehmen. Wir werden das besetzte Gebäude nicht eher verlassen, bis diese Forderungen erfüllt sind!